

# „Wege der Freundschaft - Stationen der Städtepartnerschaft Neckargemünd – Evian-les-Bains

## **Teil 1: 1966 – 1970: Die Anfänge der Partnerschaft**

In diesem Jahr feiern die Städte Neckargemünd und Evian-les-Bains das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen ihren Städten. Die Idee der Städtepartnerschaften, insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich, war in den ersten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Sie hatte zum Ziel, die im Zeitalter des Nationalismus begründete „Erbfeindschaft“ zwischen den beiden Ländern zu überwinden und durch persönliche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland Vorurteile zu überwinden, Aussöhnung zu ermöglichen und Freundschaften zwischen den Bürgern zu schaffen. Nicht nur auf politischer Ebene, sondern auf der lokalen Ebene der Bürger untereinander sollten die Bausteine entstehen, mit denen man ein gemeinsames Europa in Frieden und Freiheit aufbauen wollte.

In diesem Zusammenhang entstanden auch die ersten Kontakte zwischen Neckargemünd und Evian-les-Bains. Aus den ersten begeisterten Besuchen wuchs schnell eine Freundschaft, die in den Jahren ihres Bestehens viele Bürgerinnen und Bürger eingebunden hat und die über die Jahrzehnte immer weiter ausgebaut wurde. Anlässlich des Jubiläums soll eine Artikelserie in lockerer Folge an die Geschichte der Partnerschaft erinnern und einige Facetten des gemeinsamen Weges darstellen.

Der Ursprung der Partnerschaft zwischen Evian-les-Bains und Neckargemünd liegt in Eberbach, das bereits in den 60er-Jahren partnerschaftliche Beziehungen zu Thonon-les-Bains hatte. Kurt Schieck war damals Ratschreiber in Eberbach, René Bouchy war „Secrétaire Général“ – Stadtdirektor - in Thonon-les-Bains und Henri Buet war Vorsitzender des Rudercubs von Evian-les-Bains, der seine Boote bei der Firma Empacher in Eberbach kaufte. Diese Herren lernten sich in Eberbach kennen und beschlossen, wenn René Bouchy Secrétaire Général in Evian und Kurt Schieck Bürgermeister in Neckargemünd würde, dann würden sie eine Partnerschaft zwischen Evian-les-Bains und Neckargemünd anstreben.

Im Juni 1966 war es so weit: Kurt Schieck wurde Bürgermeister von Neckargemünd und René Bouchy, war Stadtdirektor von Evian geworden.

Im Monat Juli, René Bouchy war gerade auf der Durchreise, fand ein Gedankenaustausch über eine Städtepartnerschaft zwischen Herrn Schieck, einzelnen Gemeinderäten, unter Ihnen Frau Gretel Roth und Herr Wolf-Peter Haasemann, einerseits und Herrn Bouchy andererseits statt. Er war daraufhin bereit, den Vorschlag einer Partnerschaft in Evian-les-Bains zur Sprache zu bringen. Zu dieser Zeit war Herr Jean Combet Bürgermeister in Evian, der den Plan einer Partnerschaft sehr positiv unterstützte.

Die Gemeinderäte der beiden Städte waren nicht abgeneigt, sich näher kennen zu lernen, und über einen Gedankenaustausch festzustellen, ob diese Idee auch verwirklicht werden könnte.

Im April 1967 kam die erste Delegation aus Evian, bestehend aus Vertretern der Schule, Monsieur Josef Meckler und Mademoiselle Simone Schwob (heute Mme. Gaydon), des Elternbeirats und der Verwaltung mit Stadtdirektor René Bouchy an der Spitze. Es war eine sehr erfolgreiche Begegnung, die zu der Einladung einer entsprechenden Gruppe aus Neckargemünd führte.

Anfang Juni 1967 fand der erste Besuch in Evian, in entsprechender Besetzung, statt. Die herzliche Gastlichkeit und das umfangreiche Programm, welches den Gästen aus Neckargemünd geboten wurde, ließen die Herzen höher schlagen. Herr Bürgermeister Schieck hielt

eine Rede, aus der hier die folgenden Passagen zitiert stammen: .....“Wir sind mit froher Hoffnung hierher gekommen, um das Begonnene fortzusetzen und neue Impulse für das gesteckte Ziel einer Freundschaft auf der Ebene einer wahren und echten Partnerschaft unserer beiden Städte Evian und Neckargemünd zu erhalten. Aus der Verantwortung für unsere heutige Jugend und alle künftigen Generationen ist es für uns Kommunalpolitiker der Gegenwart geradezu eine Verpflichtung, neue Wege der Freundschaft über die Grenzen unserer Länder zu gehen, die Menschen unserer Kontinente zusammen zu führen, sich gegenseitig kennen und verstehen zu lernen und schließlich Freundschaften entstehen zu lassen, die jedem noch aufkommenden Unheilgedanken von vornherein den Boden entziehen. Wir müssen insbesondere unserer Jugend den Weg zum europäischen Denken bereiten und sie in eine Zukunft gegenseitiger Achtung und menschlichen Verstehens führen. Was wäre hierfür geeigneter als Begegnungen in der Schule, im sportlichen und kulturellen Bereich. Sind doch diese Güter in besonderem Maße dazu angetan, unsere Jugend geistig und körperlich zu formen und sie für die Welt von morgen zu rüsten.....“



Besuch einer der ersten Neckargemünder Delegationen in Evian-les-Bains im Juni 1969.

1. Reihe v. l. n. r.: René Bouchy, Secrétaire Général; Eberhard Roth, Revierförster; OStR Walter Isele, Schulleiter Gymnasium Neckargemünd; Gretel Roth, Stadträtin; Kurt Schieck, Bürgermeister; Louis Fillon sen.; Simone Schwob / Gaydon, Lehrerin; Josef Meckler, Lehrer.

2. Reihe v. l. n. r.: Herbert Hoffmann, Stadtrat; Rektor Klein, Schulleiter Grund- und Hauptschule; Andreas Künzer, Stadtrat; Fritz Bross, Ratschreiber; Friedrich Schneider, Stadtrat; Wilhelm Knorr, Stadtrat; Gerhard Bretzer, Stadtrat.

3. Reihe v. l. n. r.: Julius Waibel, Bürgermeister Dilsberg; Karl Görich, Vorsitzender des Verkehrsvereins; Hans-Peter Rauschke, Stadtrat; Helmut Seckel, Stadtrat; Jean-Marie Bavoux.